

Ⓩ Soeben erschienen:

# „Deutscher Krankenpflege-Kalender 1914.“

## 15. Jahrgang.

15 Bogen Umfang. Kl. 8°. In Leinwand geb., mit Bleistift 1 *M* ord., 80 *S* no. bar. Frei-Exemplare 13/12.

Bei dem Personal von Krankenhäusern und Heilanstalten, ferner bei freipraktizierenden Schwestern, Krankenpflegern, Wärtern, Masseuren, Heilgehilfen, Desinfektoren etc. ist von diesem billigen und praktischen Fachkalender mühelos grosser Absatz zu erzielen. Auch Krankenhausverwaltungen sowie die Inhaber und Leiter von Privat-Kliniken und Heilanstalten schaffen den „Deutschen Krankenpflege-Kalender“ gern für ihr Personal an, so z. B. als Festgabe.

Neben seinen zahlreichen praktischen Formularen und Übersichten enthält der Kalender ein Verzeichnis der Krankenpflege-Berufsvereine, der Schwesternorganisationen und Desinfektorenvereine mit Adressenangabe, Mitgliederzahl und Namen der Vorstände, wodurch er gewissermassen ein kleines „Fachadressbuch der beruflichen Krankenpflege und ihrer verwandten Gebiete“ geworden ist. A cond. liefere ich nur in beschränkter Anzahl bis zum 1. März 1914.

Berlin W. 35,  
Ende Oktober.

Elwin Staude, Verlagsbuchhandlung.  
Inhaber: Erich Staude.

# Hesses Klassiker Ausgaben

Ⓩ

Zum Hundertjahr = Gedenktage für Hermann Kurz

empfehlen wir die in unserem Verlage erschienene Ausgabe:

## Hermann Kurz' sämtliche Werke in 12 Bänden

Herausgegeben von Prof. Dr. Herm. Fischer (Tübingen)

In 3 Leinenbänden *M* 6.—, Feine Ausgabe *M* 9.50, Luxus-Ausgabe *M* 12.50

als die einzige auf dem Markt befindliche Ausgabe.

Am 30. November 1813 wurde Hermann Kurz geboren!

Hermann Kurz ist nicht nur einer unserer besten Volksschriftsteller, sondern auch ein echter Heimatsdichter und gemütvoller Humorist, wie wir deren recht wenige haben; an Kurz hat das deutsche Volk noch etwas gut zu machen, da seine Werke, bei seinen Lebzeiten nur von wenigen gekannt, auch heute noch lange nicht die Beachtung gefunden haben, die sie unbedingt verdienen.

Paul Heyse nennt Kurz „eine der edelsten, tapfersten und liebenswürdigsten Dichtergestalten, deren Deutschland sich zu rühmen hatte“; und über den Roman „Der Sonnenwirt“ schreibt derselbe: „Unsere Literatur besitzt nur ein einziges Werk, das sich diesem erschütternden Lebensbild an die Seite stellen ließe: Heinrich von Kleists Kuhlhaas“.

Johannes Scherr bezeichnet den Roman „Schillers Heimatjahre“ als „einen der besten historischen Romane der deutschen Literatur, der als Volksbuch weiteste Verbreitung verdiente“.

Otto von Leigner schreibt über Kurz: „In seinem inneren Wesen lebte das deutsche Gemüt in seiner ganzen schlichten Wahrheit, seine Erzählungen zeigen in Form und Inhalt die Reife einer echt poetischen Natur“.

Carl Weitbrecht schreibt in seiner deutschen Lit.-Gesch.: „... er fand in den erzählenden Werken für die Tragik des Menschengeschickes so gut den Ton, wie für den ausgelassensten, humorvollen Schwank... Seine ganze Poesie wurzelt so fest und sicher im schwäbischen Heimatboden, wie Otto Ludwigs Erzählungskunst im thüringischen, Gottfried Kellers Poesie im Schweizerboden...“

Rudolf Krauß nennt Kurz „einen Volksschriftsteller im edelsten Sinne des Wortes“.

Die beiden Romane sind im besten Sinne unterhaltend, ja geradezu spannend und bergen dabei in sich eine reiche Fülle kulturhistorischer Kenntnisse. Auch die Erzählungen sind durchweg wertvoll und häufig von sonnigem, köstlichem Humor durchleuchtet. Alles in allem ist Hermann Kurz ein trefflicher und ein echt volkstümlicher Dichter, den sicherlich jeder, der sich mit ihm beschäftigt, in seinen Werken lieb gewinnen muß.

Wir bitten um Ihre gefl. Verwendung und erklären uns bereit, alle auf beigefügtem Zettel bestellten Exemplare mit 40% Rabatt zu liefern.

Leipzig, 1. November 1913

Hesse & Becker Verlag